

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neue Rekordbeteiligung

Bereits jetzt ist eine neue Rekordbeteiligung gesichert. Die letzte IWC fand vor sechs Jahren statt. Ob dieser Rhythmus beibehalten wird, ist noch nicht sicher. Es wird aber laut über eine Verkürzung auf vier Jahre nachgedacht. Die Ausstellerzahl wird 250 übersteigen, für dieses begrenzte Marktsegment doch eine enorme Teilnahme. Die meisten Anbieter sind naturgemäss aus der BRD, gefolgt von Italien, Grossbritannien etc. Die Schweiz ist vorläufig mit vier Ausstellern beteiligt, erwartet wird aber eine weitere Zunahme bis zum Beginn der Messe.

Hauptteil Maschinenbau

Rund 70% der Aussteller zeigen Maschinen für Wäscherei und Chemisch-Reinigung. Daneben finden sich Ausrüstung, Textilien, Zubehör und vieles mehr. Sicher bietet die Messe einen Gesamtüberblick dieser im Aufbau befindlichen Branche.

Die Textilreinigung und ihre Märkte

Ein von den rund 60 anwesenden Fachjournalisten besonders beachtetes Referat hielt Theo Lagrange, Vizepräsident der Internationalen Reiniger-Organisation CITEN. In einem ersten Teil unterstrich er die stetig zunehmende Bedeutung der gewerblichen Textilreinigung. Die BRD setzt jährlich etwa 4 Mrd. DM um. Zu den Aufgaben der Industrie gehöre aber nicht nur das eigentliche Reinigen, sondern auch die Entsorgung mit einem Höchstmass an Umweltverträglichkeit.

Recycling von Textilien

Besonderes Gewicht legte der Referent auf die Wiederverwendbarkeit von Industrie- und Spitalwäsche. Der Markt dürfe keine Wegwerfprodukte mehr produzieren, sondern müsse seine Anstrengungen dahingehend ausrichten, eine Vielfachnutzung zu erzielen.



Theo Lagrange, Vizepräsident der Internationalen Reiniger-Organisation CITEN: «Das Textil als Recyclingprodukt, seine Wiederverwendbarkeit nach dem Tragen oder Benutzen, dem Waschen, Reinigen oder Pflegen, entspricht der heutigen Zeit, keine Wegwerfprodukte mehr zu erzeugen, sondern eine Vielfachnutzung herbeizuführen und mit den Ressourcen auf unserer Welt ökonomisch und ökologisch richtig umzugehen.»

Umdenken auf neue Reinigungstechniken

Dies bedinge ein rigoroses Umdenken und verstärkte Investitionen in neue Reinigungstechniken und -maschinen. Heute werde in den meisten Betrieben nach traditioneller Weise gereinigt, von der Baumwolle herrührend. Durch die Entwicklung neuer Stoffe müssen aber auch die Reiniger bereit sein, umzudenken, damit sie den Anschluss nicht verlieren. Dem Markt der Chemisch-Reinigungen gibt Lagrange keine Chancen für grosse Zuwachsraten.

Leasing und Vollversorgung

Verstärkt zunehmen werde in der Reinigungsindustrie der Vollservice, d. h. das Anbieten von Mietwäsche, vor allem in den Bereichen Berufsbekleidung, Flachwäsche, Matten und Waschraumartikel. Für Lagrange sind hier die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft. In vielen Ländern der westlichen Welt ist die Tendenz der Vollversorgung mit Textilien, einschliesslich eines Dienstleistungsangebotes, steigend. Waschen, Instandstellen, Ersatzbeschaffung müssen angeboten werden. Japan beziffert seinen Umsatz im Mietservice auf 6 Mrd. DM. Dieser Mietservice für Hotels, Spitäler, Gastronomie etc. ist zu einem bedeutenden Umsatzträger geworden.

Rahmenprogramm

Die IWC 90 wird der internationalen Fachwelt ein umfangreiches Rahmenprogramm bieten. Verschiedene Organisationen aus diesen Industriebereichen veranstalten Fachgespräche, Symposien und weiteres mehr. Eine umfangreiche Information kann in dieser Konzentration sonst nirgendwo angeboten werden.

Querverbindungen zur Textilindustrie

Dem Hersteller von Stoffen und Bekleidung für die angesprochenen Industriebereiche darf die Entwicklung neuer Reinigungstechniken nicht gleichgültig sein. Den letzten beissen bekanntlich die Hunde. Und die hinterste Stufe der textilen Produktionskette ist wohl der Wäscher, der darauf angewiesen ist, ein einwandfreies Produkt geliefert zu erhalten, um seinen Betrieb aufrechtzuerhalten. Um die gegenseitigen Bedürfnisse und Wünsche näher zu durchleuchten, bieten die IWC ein ideales Betätigungsfeld.

JR

Firmennachrichten

Erdgas kann Treibhauseffekt mildern

Die vom Menschen verursachte Zunahme von Spurengasen in der Atmosphäre kann eine Gefährdung des Weltklimas mit entsprechenden globalen Konsequenzen verursachen. Zu diesem Treibhauseffekt tragen die fossilen Energien durch die Freisetzung von Kohlendioxid (CO₂) und Methan (CH₄) sowie indirekt durch die Emissionen an Kohlenmonoxid (CO) bei.

Den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas wird durch die CO₂-Emissionen bei der Verbrennung ein Anteil von 24% am gesamten anthropogenen Treibhauseffekt zugerechnet. Die einzelnen Brennstoffe verursachen aber je nach Kohlenstoffgehalt pro Energieeinheit – unterschiedliche CO₂-Emissionen. Erdgas hat von allen fossilen Energie-

trägern den geringsten Kohlenstoffgehalt und den höchsten Wasserstoffanteil. Erdgas hat damit die relativ geringsten CO₂-Emissionen.

Im Vergleich zum CO₂ ist das CH₄ weitaus weniger am anthropogenen Treibhauseffekt beteiligt. Hauptquellen für anthropogen freigesetztes Methan sind u. a. die wachsenden Müllhalden, der Reisanbau und die Nutztierhaltung. Die fossilen Brennstoffe tragen durch Methanfreisetzung nach heutigem Kenntnisstand nur mit 4% zum Treibhauseffekt bei. In der Bundesrepublik Deutschland liegt nach einer Untersuchung des Battelle-Instituts die Methanfreisetzung bei der Erdgasversorgung unter 0,7% der verbrauchten Mengen. Dass diese Zahl für die Schweiz mit rund 1% etwas höher liegt, dürfte gesamthaft kaum ins Gewicht fallen, beträgt doch der Gasverbrauch der Schweiz nicht einmal ganz 3% der BRD-Mengen. Wesentlich ist in jedem Fall, dass sowohl in der Schweiz als auch in der Bundesrepublik Deutschland die ohnehin geringen Methanfreisetzungen durch technische Massnahmen in Zukunft weiter herabgesetzt werden.

Die Untersuchungen des Battelle-Instituts bestätigen insgesamt, dass Erdgas damit unter den fossilen Energien am geringsten zum Treibhauseffekt beiträgt. Dazu kommt, dass das Energiesparen der einfachste Weg zur Reduktion der CO₂-Emissionen ist. Auch hier hat Erdgas Vorteile, denn verschiedene Anwendungstechniken sind geradezu auf das Erdgas zugeschnitten - Stichworte: Gas-Kondensationskessel, Gas-Blockheizkraftwerke.

Dies ist die Zusammenfassung der Broschüre «Erdgas als Beitrag zur Milderung des Treibhauseffekts», die kürzlich von der deutschen ASUE (Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch, Frankfurt) herausgegeben wurde. Die Broschüre kann beim Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Frau M. Füglistler, Grütlistrasse 44, 8027 Zürich, bezogen werden.

Textil und Bekleidung (VDI-TXB)

Leopold Schoeller – Neuer Vorsitzender der VDI-Gesellschaft

Leopold Schoeller ist seit dem 1. Januar 1990 Vorsitzender der VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung (VDI-TXB). Er wurde vom Beirat der VDI-TXB gewählt und durch den Präsidenten des VDI, Dr. Joachim Pöppel, berufen. Mit dieser Berufung ist Schoeller gleichzeitig Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des VDI, der von den Vorsitzenden der 20 Fachgliederungen repräsentiert wird. Er folgt damit Professor Dr. Harald Engels, der während der Amtszeit 1987/1989 den Vorsitz der VDI-TXB führte.

Leopold Schoeller ist geschäftsführender Gesellschafter der Schoeller Textil GmbH & Co. KG, Düren. Mit 38 Jahren ist er der jüngste Vorsitzende einer VDI-Gesellschaft. In den neuen Beirat der VDI-TXB wurden bisher berufen: Reinhart Leendertz, Alb Textil GmbH, Dr. Dionys Lehner, Linz-Textil Holding AG, Hans-Peter Nickenig, B. Rawe GmbH & Co., Walter Schneider, Gebrüder Sulzer AG und Dipl.-Ing. Günter Wilms, Orgasystem Unternehmensberatung Prüflinger & Wilms GmbH.

Saurer verstärkt Textilgruppe

Saurer übernimmt Melco Industries Inc., Denver/Colorado

Die Saurer-Gruppe Holding AG, Arbon/TG, hat eine Mehrheitsbeteiligung der amerikanischen Melco Industries Inc., Denver/Colorado, übernommen. Das Genehmigungsverfahren der Akquisition durch die Anti-Trust-Behörde der USA ist eingeleitet; es wird ein positiver Bescheid erwartet. Melco Industries, einer der führenden amerikanischen Hersteller von Stickmaschinen, erzielte 1989 rund sFr. 50 Mio. Umsatz und beschäftigt 200 Mitarbeiter. Das Unternehmen wird in den Textilbereich der Saurer-Gruppe Holding AG integriert, der damit ein Umsatzvolumen von über sFr. 200 Mio. erreicht. Melco führt ihre Unternehmens-Strategie im bewährten Rahmen unter der bisherigen Leitung weiter. Durch diese Akquisition verstärkt Saurer die Basis für den Weiterausbau der Textilmaschinen-Gruppe entscheidend.

Wie Melk M. Lehner, Direktionspräsident der Saurer Industrie-Gruppe, ausführte, werden mit der Übernahme von Melco in erster Linie zwei Ziele angestrebt: Der Ausbau der Marktstellung der Saurer Stickmaschinen in den USA, sowie die intensive Zusammenarbeit mit Melco in der Entwicklung neuer Elektronik- und Software-Systeme für diese Produkte. Gemäss Lehner ergeben sich auch im Sortimentsbereich der beiden Unternehmen Synergie-Möglichkeiten: Während Melco vorab kleinere Stickmaschinen anbietet, gilt Saurer als Spezialist für Maschinen für grossflächiges Sticken.

Wollsiegel-Maschenware

Weitere Massnahmen zur Verbesserung des Qualitätsstandards

Neue Massnahmen zur Verbesserung und zum Schutz des Qualitätsstandards von Wollsiegel-Produkten hat das Internationale Woll-Sekretariat (IWS) für Maschenware eingeleitet.

Im Hinblick auf das ständig ansteigende internationale Handelsvolumen, speziell auch aus Ländern mit noch junger Textilindustrie, wird das IWS für Wollsiegel-Maschenware ein dem Versand vorgelagertes Inspektionssystem einführen. Das System soll zunächst bis Ende 1990 in 13 Ländern mit hohem Export an Wollsiegel-Maschenware anlaufen.

Bereits Anfang 1989 wurden zur weiteren Qualitätsverbesserung von Wollsiegel-Maschenware die Spezifikationen in einigen Punkten ergänzt. Um zusätzlich auch verarbeitungsbedingte und von Normvorgaben nicht erfassbare Qualitätsmerkmale einer wirksameren Überwachung zu unterziehen, sollen Überprüfungen durch unabhängige Kontroll-Agenturen erfolgen. Solche Überwachungen werden seit Jahren von grossen Einkaufsorganisationen praktiziert, viele kleinere Unternehmen sind dazu aber nicht in der Lage.

Das IWS-System wird für diese Firmen eine wertvolle Qualitätskontrolle darstellen und wird für grosse Firmen eine zusätzliche Sicherheit bedeuten.

Seit August 1988 wurde das Inspektionssystem bei Wollsiegel-Lizenznehmern in Mauritius erprobt und hat sich be-

währt. Ware, die nicht den Anforderungen des festgelegten Qualitätsstandards entsprach, wurde nicht für den Versand freigegeben.

Als nächster Schritt ist die Einführung des Systems in folgenden 12 Ländern vorgesehen: China, Hongkong, Indien, Indonesien, karibische Länder, Korea, Macao, Malaysia, Philippinen, Singapur, Taiwan und Thailand.

Das IWS ist davon überzeugt, dass durch diese Massnahme eine weitere Verbesserung und Absicherung des Qualitätsstandards von Wollsiegel-Produkten erreicht wird.

Wollsiegel-Dienst

Wechsel an der Spitze der Viscosuisse



Diversifikations-Besprechung mit neuer Rollenverteilung! Dr. Siegfried Bähler (links) und Conrad Eckenschwiller (rechts) werden weiterhin die Geschicke der Viscosuisse bestimmen.

Conrad Eckenschwiller, Generaldirektor und Präsident des Verwaltungsrates der Viscosuisse SA in Emmenbrücke wird sich per 1. Februar 1990 aus der operativen Führung der Tochtergesellschaft der französischen Rhône-Poulenc-Gruppe zurückziehen. Er bleibt aber weiterhin Präsident des Verwaltungsrates der Viscosuisse und behält den Wohnsitz in Luzern bei.

Conrad Eckenschwiller folgt einer Berufung in die Konzernleitung von Rhône-Poulenc als Direktor für internationale Angelegenheiten der ganzen Gruppe RP. Er wird in dieser Position weltweit für die Führung aller kommerziellen Organisationen sowie die Erarbeitung der internationalen Strategien verantwortlich sein.

Als Nachfolger in die Generaldirektion hat der Verwaltungsrat der Viscosuisse den bisherigen stellvertretenden Generaldirektor, Dr. Siegfried Bähler ernannt. Die neue Aufgabenteilung sichert der Viscosuisse auch für die Zukunft Kontinuität in der bisherigen Geschäftspolitik.

Die Veit Transpo GmbH in neuen Räumen

Neues Forschungs- und Entwicklungszentrum bezogen

Im Monat Januar hat die Veit Transpo GmbH, Landsberg eine neue Produktionshalle mit erweitertem Entwicklungszentrum in der Justus-von-Liebig-Strasse 12 bezogen. Ca. 20 Mitarbeiter des Entwicklungschefs Dr. Josef Hafner arbeiten in ausgewählten Bereichen der Logistik.

Schwerpunkt ist die anwendungsbezogene Entwicklung. Komplexe Lösungen werden im Versuchsfeld getestet und zu «kundenreifen Systemen» entwickelt.

Der nächste Entwicklungsschritt ist die Weiterentwicklung interessanter kundenindividueller Lösungen zu Serienprodukten für den robusten internationalen Einsatz.

Als besonders vorteilhaft wird die unmittelbare räumliche Nähe von Entwicklung und Produktion angesehen.

Das neue Verwaltungsgebäude befindet sich momentan noch im Bau. Voraussichtlicher Bauabschluss ist August dieses Jahres.

Persönlichkeiten der Textilindustrie

Im Interview

«Am Ball sein, eine lernfreudige Atmosphäre schaffen und stets mit einem Fuss in der Praxis stehen»

Dr. Christoph Haller, Direktor der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule Wattwil, St. Gallen und Zürich, anlässlich eines Gesprächs mit Fachredaktorin Cornelia Mayerhofer.

Ein kurzer Lebenslauf

Im Mai 1938 geboren, Jugend und «Kanti» in St. Gallen, Ausbildung an der ETH, 1963 Dipl. Masch. Ing. mit Vertiefungsrichtung Textilmaschinen, Assistenz bei Prof. Hans-Werner Krause im Bereich moderne synthetische Fasern und Versuchsplanungsmethoden, Dissertation über das Strecken von Polyamid-66, Tätigkeit bei Heberlein & Co. AG, Wattwil im Technischen Dienst des Profitcenters Helanca, anschliessend in der Hepatex AG internationale Veredelungs- und danach Projekt- und Produkteberatung über alle Stufen, ab 1. Mai 1986 Direktor der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule STF. Dazwischen Militärdienste.

Hobbies: Reisen, Familie, Do-it-yourself in Haus und Garten, Lesen politischer und geschichtlicher Bücher.